

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1907**

152 (4.7.1907) Erstes Blatt





...der Hof er in bitterster Not zurecht. Das Mädchen hat in Bremerhaven ein Schiff bestiegen, das Reisegeld jedoch unbekannt.

4. Juli. Rächten Sonntag, den 7. Juli, findet hier der Bezirksrat des deutschen Arbeiter-Sportvereins statt. Die Verhandlungen beginnen um 9 Uhr im großen Saal und werden sich speziell mit Agitationsfragen befassen, ferner soll die Frage der erweiterten Mitgliedschaften mit erörtert werden.

8. Juli. Die bekannte Epitaph-Inschrift wird am 18. Juli das hiesige Schiffsgericht beschließen. Die Hauptbeteiligten sind Weinhandler Veit und Müller vom Volksplatz. Auf den Ausgang der Sache ist die ganze Einwohnerschaft gespannt.

8. Juli. Schwere Gewitter lachten am Samstag die Bezirke Westlich und Engen heim. Stellenweise fiel Hagel, die schon stehende Sommer- und Winterfrucht bis zu 70 Proz. vernichtet. Die Schiffe fielen in der Höhe von Baumstämmen. Auch den Obstbäumen wurde schwerer Schaden zugefügt.

8. Juli. Der Soldat König von der Maschinenfabrik, zugewiesen dem hiesigen Infanterieregiment, hat sich aus Liebesmüdigkeit mit seinem Dienstreuever erlösen.

8. Juli. Die Frau des Majors Schöpfer, welche an einer unheilbaren Krankheit litt, hat sich an einem Baum neben dem Wohnhause erhängt.

8. Juli. In Jugenhausen ist der Witz in der Wohn- und Konsumtionswesen des Schneidermeisters Herr. Tischler in der Landwehrstraße, welche in kurzer Zeit niederbrannten. Der Schaden beträgt etwa 12000 Mk. und ist durch Versicherung gedeckt.

### Kommunalpolitik.

8. Juli. In den nächsten Tagen dürfte mit dem Neubau des Schlachthaus begonnen werden. Die Arbeiten sind bereits vergeben.

8. Juli. Nach dem 2. Wahlgang ergebnislos verlaufen war am Mittwoch der 3. Wahlgang angeordnet. Trotz eifriger Agitation leitete der Zentrumskandidat, waren erstere nicht in der Lage, ihren Kandidaten durchzuführen. Auch beim 3. Wahlgang erhielt der Zentrumskandidat, Bürgermeister Hämmerl, nur 33 Stimmen, während von den Gegnern 8 weite Stimmabgaben wurden. Die Liberalen (Kandidat Kandidat) erhielten die Mehrheit bei sämtlichen Wahlgängen der Abstimmung. Jetzt erhält Hämmerl einen vom Staats gestellten Bürgermeister auf zwei Jahre.

### Aus der Residenz.

8. Juli. Eine große Volksversammlung findet am nächsten Montag hier statt. Die Affäre Schänkele wird öffentlich besprochen. Wir bitten, von anderen Veranstaltungen an diesem Tage abzusehen.

### In der Angelegenheit Schänkele

hat Gen. Billi im Auftrage der sozialdemokratischen Bürgerauschussfraktion an den hiesigen Magistrat die nachfolgenden Brief gerichtet:

Eine gestern Mittwoch Abend in der Restaurationskaffeehaus stattgefundene Sitzung des Sozialdemokratischen Vereins Karlsruhe und der sozialdemokratischen Stadtverordnetenfraktion hat mich den Auftrag erteilt, an Sie die Aufforderung zu richten, das Ihnen durch die Wahl am 28. v. M. übertragen Mandat eines Stadtverordneten niederzulegen, nachdem Sie den Austritt aus der sozialdemokratischen Partei erklärt haben. Mit Ihrem Austritt aus der Partei kommen die Voraussetzungen, unter denen Ihnen feierlich das Mandat angeboten wurde, in Wegfall, es darf deshalb erwartet werden, daß Sie diese Aufforderung beachten und das Mandat sofort niederlegen.

### Sozialdemokratischer Verein.

Wo der Wille ist, findet sich auch ein Weg. Die Karlsruher Arbeiterpartei scheint gewillt zu sein, auch im Verfallungsleben einer Reform gerne die Bahn zu ebnen. Kurz nach halb 9 Uhr konnte Gen. Eugen Gedel im Wäldchen die Lokale der Versammlung eröffnen, denn es hatten sich schon ziemlich viele Mitglieder eingefunden; um 9 Uhr war der Saal besetzt. Das Experiment, die Versammlungen des Sozialdemokratischen Vereins um halb 9 Uhr zu beginnen, ist geglückt.

Der Referent des Abends, Gen. A. Billi, sprach einleitend den Wunsch aus, daß der Verein sich öfter mit kommunalpolitischen Fragen befassen möchte. Er zog eine große Reihe hiesiger Angelegenheiten in den flüchtigen Bereich seiner orientierenden Erörterungen. Die Tätigkeit der Stadtverwaltung auf dem Gebiete der Gesundheitspflege, des Wohnungswezens lasse viel zu wünschen übrig. Es müsse festgestellt werden, daß z. B. in der Altstadt hunderte von Familien in Wohnungen hausen, die diesen Namen nicht verdienen. Man brauche sich nicht zu wundern, daß diese Wohnungen häßliche Krankheitsherde schimmelter Art sind. Abhelfen kann nur eine vernünftige Bodenpolitik, die in dem Anlauf von vielem Grundbesitz durch die Stadt besteht. In dieser Richtung hat unser Stadtrat nicht alles getan, was erforderlich war. Die Frage der Verbilligung der Lebensmittel hätte den Stadtrat besser auf dem Fuß finden müssen. Das Klotz auf Fleisch, Mehl usw. besteht weiter und der Stadtrat hat sich sogar den Protektion jener Städte angeschlossen, die das Klotz erst 1917, anstatt, wie durch den Reichstag beschlossen, 1910 aufgehoben wissen wollen. Vor allem sollte man für billigeres Fleisch sorgen. Auch die Milchversorgung der Karlsruher Einwohner hätte schon längst besser geregelt werden sollen. Bezüglich der Wasser- und Gasversorgung erkennen wir gerne an, daß der Stadtrat

erfolgreich dem Ansturm der Hausbesitzer widerstanden hat. Ebenso findet der Bau des neuen Krankenhauses und die Anstellung von Schulärzten unsere volle Billigung. Bedauern müssen wir nur, daß z. B. die Versorgung der Schulkinder mit warmem Frühstück beim Stadtrat nicht auf das nötige Verständnis stößt, ebenso wenig die Forderung auf Vermittlungsfreiheit. Die sozialdemokratische Bürgerauschussfraktion hofft, wie auf vielen anderen Gebieten, auch hier allmählich Erfolge zu erzielen. Zugegeben muß werden, daß in Karlsruhe das Schulwesen auf ziemlich hohem Niveau steht. Das Bildungswesen könnte eine entscheidendere Förderung durch den Stadtrat erfahren; die Entziehung der früher dem Gewerkschaftsamt zur Veranstaltung von Bildungstagen gewährten 300 Mk. hat in den Kreisen der organisierten Arbeiter eine recht unangenehme Einschätzung der Bildungsfreundlichkeit des Stadtrats bewirkt. — Die sogen. Gewerbeaufsicht findet keineswegs immer unsere Billigung. Die Stadtverwaltung lehnt leider die Mitwirkung der berufenen Arbeitervertreter bei der Durchführung der Sonntagsruhe usw. ab.

Ueber die Stadt als Arbeitgeberin ist an dieser Stelle schon genug gesagt worden; der Stadtrat hat ja dem Volksfreund die Quittung für seine energische Wahrung der Arbeiterinteressen in Gestalt der Verhängung des Insteratensystems erteilt. Die städtische Sozialpolitik läßt eben recht viel zu wünschen übrig. Nicht verschwiegen soll werden, daß manche städt. Arbeiter sich wenig solidarisch mit jenen Instituten erklären, die ihnen erfolgreiche Hilfe bringen und schon oft gebracht haben.

Das Tuberkulosemuseum hätte aus Karlsruhe nicht verschwinden müssen. — Die Verwaltung der Straßenbahn scheint keine Freundin des billigen Verkehrs zu sein, sonst würde man ein gewisses rechnerisches Exempel bezüglich der Arbeiter-Bahnenarten — siehe Sonntagsnummer des Volksfreund — nicht aufgemacht haben. Den Ausbau der Straßenbahn nach Nagelsanden, Hinkelheim, Hagsfeld sollte man nicht länger hinaushalten. — Die Versicherung der Heimarbeiter könnte auch von der Stadt ins Werk gesetzt werden. — Die Festsetzung des ortsbüchlichen Tagelohns ist hinter den Erwartungen zurückgeblieben. — In der bekannten Angelegenheit des Austritts der Ortskrankenkasse aus dem Krankentassenverband hat ein städtischer Beamter durch seine Verweigerung der Freitagsversammlung recht offenkundig dargestellt, welcher Wind auf dem Maras weht. Arbeiterfreundlich waren diese Äußerungen nicht. — Daß das Armenwesen viele Veranlassung zu Klagen gibt, ist allgemein bekannt. Einzelne der vorvollständigen Arbeitsschritte der städtischen Repräsentationspolitik, bei welcher letzterer im Herbst des vorigen Jahres tausende von Mark vorausgab wurden.

Hat man seine Beschwerden über die kommunale Politik zusammen, dann gibt es nur eine Lösung: Mehr Arbeitervertreter ins Rathaus; dringende Reform der Stadtordnung und der Gemeindevorwaltung.

Das vielseitige und gut ausgearbeitete Referat fand lebhaften Beifall.

In der Diskussion ergänzten die Genossen Leberer, Siebent und Ziegler die Ausführungen des Referenten. — Beim 2. Punkt der Tagesordnung: Stellungnahme zum internationalen Kongress in Stuttgart teilte der Vorsitzende mit, der Ausschuss empfehle der Versammlung, von dem Rechte, einen Delegierten des 10. Reichstagswahlkreises nach Stuttgart zu schicken, keinen Gebrauch zu machen. Die Versammlung stimmte dem zu. Gen. Weichmann besprach alsdann die hauptsächlichsten Beratungsgegenstände des Kongresses, wie Militarismus, Kolonialpolitik, Jugendberziehung, Frauenimmunität usw. Eine Diskussion knüpfte sich hieran nicht. Nachdem über den Fall Schänkele einige Erörterungen gepflogen waren, erfolgte 5 Minuten nach 11 Uhr Schluß der gut verlaufenen Versammlung.

### Die Massenversammlungen der organisierten Maurer

verließen durchschnittlich sehr gut; in vielen Zahlstellen sind die Kollegen bis auf den letzten Mann erschienen. Auch in den Orten, in welchen Festlichkeiten stattfanden, sahen wir die Maurer, ohne Rücksicht auf diese Feste, den Versammlungen zuhören; ein Zeichen, daß das Thema, das man für alle Versammlungen gleich gewählt hatte, eine gewisse Anziehungskraft für die Maurer hatte.

Die einzige Versammlung, die schlecht besucht war, ist die in — Karlsruhe selbst gewesen. Diese Maurer, die eigentlich wirtschaftlich am schlechtesten von allen Mitgliedern gestellt sind, sollen es sich doch in Zukunft etwas mehr angelegen sein lassen, die Versammlungen zu besuchen.

### Proletariatslos

Wieder hat einer jener tödlichen Zufälle, von denen der moderne Fabrikarbeiter ständig unläufig ist, einem braven Arbeiter das Leben gelöst. Der aus der Schweiz eingewanderte 37jährige hiesige Arbeiter, welcher in der Gießerei der Maschinenbau-Gesellschaft in Mühlburg, woselbst er beschäftigt war, gestern Nachmittag halb 3 Uhr einen über 30 Zentner schweren Formkasten mittelst des elektrischen Stranes an eine andere Stelle befördern. Beim Herunterlassen blieb der Formkasten an einer anderen Formkasten hängen; es rutschte der den Kasten an dieser Stelle festhaltende Gabel heraus und der Formkasten fiel zur Erde. Letztere bemerkte dies und wollte sich durch rasches Wegspringen retten. Leider gelang ihm das nicht, der herabfallende Formkasten traf ihn noch und zwar so unglücklich, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Der Bedauernswerte hinterläßt Frau und 3 Kinder, und da bekanntlich ein Unglück selten allein kommt, sei noch hinzugefügt, daß die Frau stündlich ihrer Entbindung entgegensteht und

der Verunglückte am selben Nachmittage glaubte, er müsse nach Hause, um die Gebarme herbeizuholen. Die Frau selbst leidet seit längerer Zeit an Lupus an einer Hand, der sie zur Arbeit nur die andere Hand gebrauchen läßt. Dazu ein toter Mann und event. 4 Kinder! Ja, es ist herrlich für den Arbeiter in der kapitalistischen Wirtschaftsordnung eingerichtet.

Eines verziehen wir nicht: Wie man mit der Wegschaffung eines vollen 30 Zentner schweren Formkastens nur einen Mann zu beauftragen konnte. Vielleicht hätte ein dem Toten beigegebener zweiter Arbeiter schließlich zeitig genug Ratssa weggehen können. Oeffentliche Klaffung durch die Direktion der Fabrik scheint uns dringend angebracht.

### A Bilet for mi' und mei' Sau!

Den Münch. N. Nachr. wird von Karlsruhe aus zu dem Kapitel: Eisenbahnreform, ein hübscher Beitrag geliefert: In einem Wäldchen, nahe der Landeshaupstadt, hat sich dieser Tage ein Bäuerlein ein und verlangt: „A Bilet for mi' und mei' Sau.“ Vergebens bedeutete ihm der Schalterbeamte, daß er seine Reisegefährtin im Gepäckraum behandeln lassen müsse, der Bauer beharrte eigenstimmig: „A Bilet will e for mi' und mei' Sau.“ Um ihn los zu werden, gab der Beamte dem Mann eine bildhäßliche Kontraktkarte einer chemischen Wäscherei und dachte, der Bahnreisegespärr soll sehen, wie er mit dem Bauern fertig wird. Der aber knipste seelenruhig die Karte für ein paar Groschen, die ihm der Bauer mit seinem kategorischen: „For mi' und mei' Sau“ eingehändigt hatte, und ließ Säulein und Bäuerlein durch die Bahnsteigpforte hindurch.

### Zwei Leichenwagen sollen künftig auch zu Vererdigungen in den Stadtteilen Hinkelheim und Mühlburg zur Verfügung gestellt werden.

Dem amerikanischen Ruematographen The Oceanic Bio Cie. wird der hiesige Festplatz in der 2. Hälfte des Monats Oktober d. Js. zur Veranstaltung von Schaulustungen überlassen.

Mühlburg. Unbestanden wurde vom Karlsruher Stadtrat das Gesuch des Wegers und Wäders Gustav Kraft im Stadteil Mühlburg um Erlaubnis zum Betrieb der Metallgewerkschaft zur Krone d. hiesigen Bezirksamt vorgelegt.

Von der Straßbahn angefahren. Gestern Vormittag wurde eine 67jährige Frau, als sie am Ludwigsplatz vor einem nach Fahrten abend elektr. Straßenbahnwagen über die Karlsruher Gasse wollte, aus eigener Unachtsamkeit angefahren und zu Boden geworfen. Die Besatzung wurde von einem Schutzmännchen mittelst eines Stabes in hiesige Krankenhaus verbracht. Nach dem Jungensantritt des Wagensführers keine Schuld.

Kleine Nachrichten. Vom 21. bis 25. v. Mts. kam aus einer Wohnung in der Langstraße eine gold. Panzeruhrzeit im Werte von 150 Mk. abhanden.

In der Nacht zum 20. v. Mts. wurde in der Amalienstraße ein Haus mit weicher Gemälde beschnitten und dadurch dem Eigentümer ein Schaden von 40 Mk. zugefügt.

Wegen Vergehen gegen § 188 des St.G.B. wurde ein 22. Jahre alter Hausbesitzer aus Jülingen angezeigt. Die Besatzung wurde von einem Schutzmännchen mittelst eines Stabes in hiesige Krankenhaus verbracht. Nach dem Jungensantritt des Wagensführers keine Schuld.

In der Nacht zum 2. d. wurde Ede Eisenlohr und Weigert, eine Hütte erbrochen und daraus 5 Hühner und 1 Hahn gestohlen.

### Aus dem Reiche.

Karlsruhe a. M., 8. Juli. Familien drama. In der Sonnenstraße in Wölkheim ereignete sich ein häßliches Familien drama. Es handelt sich um die Familie des Bundesratsminters Müllers. Die Familie, die einen helllichten Raum bewohnt und außerdem noch Logisgäste beherbergt, lebt seit einiger Zeit im Streit, der getrieben in hiesige Szenen ansetzte. Der Sohn, unterstützt von seiner Mutter, ist mit einem Selbst so lange auf den 37jährigen Vater los, bis dieser zusammenbrach. Mit einem Schlag wurde er durch einen Schlag in den Hals. Der Vater war bis zur Unkenntlichkeit entsetzt und liegt sterbend im Krankenhaus. Der einmütige Sohn und seine Mutter wurden verhaftet.

Ein Heiratsschwindler. Vor der Strafkammer hatte sich der amerikanische Plantagenbesitzer Charles Noel Barnsdall, richtig Karl Rüber, der es als Heiratsschwindler zu einer Verurteilung gebracht hat, zu verantworten. Er hatte vor einiger Zeit einer jungen Dame, die er in einer Münchener Pension kennen lernte und mit der er sich verlobte, 93000 Mk. entlockt. Die Summe, die die Dame auf der Frankfurter Bank abhob, nahm Barnsdall an sich und ging flüchtig. Von ihrem Gelde soll das Fräulein nahezu 50000 Mk. zurückgehalten haben, nachdem der Heiratsschwindler in Zürich verhaftet worden konnte. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 3 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust.

### Vermischtes.

§ Großer Juwelenbetrug. Der Münchener Schaulustler Quette hat einem Juwelier in Wien Juwelen im Werte von 400000 Kronen herausgeschwindelt. Er richtete aus Wien an diesen einen Brief, in dem es heißt: „Wenn Sie diese Juwelen erhalten, bin ich nicht mehr unter den Lebenden. Ich habe furchtbar gefehlt.“ Dem Briefe lagen auch Frachtbriefe von versetzten Juwelen im Werte von 280000 Kronen bei. Man glaubt nicht, daß Quette sich wirklich das Leben genommen hat, und nimmt an, daß er geflüchtet ist. In Münchener Handwerkskassen wurden verschiedenes aus diesem Betrag herkommen Juwelen gefunden. Auch Münchener Geschäftsleute haben ihm Klagen wie Einrichtungsgegenstände, Kleidungsgegenstände usw. ohne Begabung ausgeholfen, weil Quette sich stets mit dem Nimbus der Wohlhabenheit zu umgeben verstand. Als Komplizen Quettes hat die Polizei den Schaulustler Horstel von Wallraß vom hiesigen Volksgericht festgesetzt, der ebenfalls schuldig ist. Gegen beide wurde ein Stedbrief erlassen.

§ Eisenbahnunglück in Amerika. Daily Telegraph meldet aus New York, daß der Schnellzug New-York-Buffalo verunglückte, indem er mit einem stützenden Güterzug zusammenstieß. Das Unglück wurde durch die Unachtsamkeit eines Eisenbahnbeamten verursacht, welcher den Schnellzug auf das Gleis brachte, wo der Güterzug stand. Der Schnellzug stieß in den Güterzug hinein. Der Stoß war furchtbar. Die Wagen des Schnellzuges klemmten sich übereinander und fielen dann zu einem Trümmerhaufen zusammen. Die genauen Verluste sind noch nicht festgestellt, es steht aber fest, daß viele Reisende getötet und verletzt sind.

### Letzte Post.

Die südafrikanische Hängejense vor dem Schwurgericht.

Mannheim, 4. Juli. Am 23. Januar brachte die Volksstimme ein Bild, auf dem die Hinrichtung einiger Keger durch Hängen dargestellt war. Dem Bild war ein entsprechender Text beigegeben. Die Staatsanwaltschaft ließ die Nummer der Volksstimme alsbald konfiszieren und erhob gegen den verantwortlichen Redakteur, Genossen Oskar Ged, Anklage. Dieser hatte sich gestern vor dem Mannheimer Schwurgericht zu verantworten. Die Verhandlung nahm den ganzen Tag in Anspruch und endete mit der Verurteilung des Genossen Ged zu 1 Monat Gefängnis. Wir werden morgen näher auf den Prozeß zurückkommen.

### Das Ende des Schnupftabaksprozesses.

Mannheim, 4. Juli. Im Schnupftabaksprozeß sind jetzt laut Beschluß der Strafkammer I die sämtlichen 6 Angeklagten außer Verfolgung gesetzt. Dagegen wird am 10. Juli im objektiven Verfahren gegen den Schnupftabak (bzw. gegen Blatten und Formen) wegen Majestätsbeleidigung verhandelt werden.

Die Sache geht also, soweit die in das Verfahren beteiligten Personen in Betracht kommen, aus, wie das Hornberger Schiefen.

### Der Reichskanzler „erwägt“.

Berlin, 8. Juli. Bekanntlich hat General von Dierber vor dem Münchener Schöffengericht die beiden Disziplinar-Verurteilungen gegen Dr. Peters Justizmord und die Art der Urteilsfällung als einen Schandfleck für das ganze deutsche Reich bezeichnet. Welche Schritte wegen dieser Kritik die Regierung ergreifen soll, darüber werden in zuständigen amtlichen Kreisen zurecht Erwägungen angestellt.

### Einführung der Wertzuwachssteuer.

Wien, 8. Juli. Die Wertzuwachssteuer ist gestern von der Stadtverordnetenversammlung mit 15 gegen 13 Stimmen und vom Magistrat mit allen gegen zwei Stimmen angenommen worden.

### Die Redaktion der Razione verhaftet.

Rom, 8. Juli. In Ferrara wurde die ganze Redaktion des sozialistisch-kollektivistischen Blattes Razione verhaftet, die sich dort anlässlich des kollektivistischen Kongresses aufhielt. Tatsächlich befindet sich in der Provinz der Belagerungszustand.

(Die Razione ist das Organ der italienischen Syndikalisten des linken Flügels der italienischen Sozialdemokratie. Red. d. Volksfr.)

### Eine Amnestie.

Rom, 8. Juli. Anlässlich der Jahreshauptfeier des Geburtstages Garibaldis plant die Regierung den Erlass einer Amnestie für politische und Pressevergehen. Anarchisten sollen jedoch von dem Gnabnetat ausgeschlossen sein.

### Vereinsanzeigen.

- Karlsruhe-Mühlburg. (Verein der Leberarbeiter.) Freitag, abends 7 Uhr, Mitgliederversammlung mit Vortrag im Vereinskaffee (Hinkelheim). Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet. 4742
- Bruchsal. (Soz. Verein.) Samstag den 6. Juli, abends halb 9 Uhr, Mitgliederversammlung im Einhorn. Vollzähliges Erscheinen erwartet. Der Vorstand.
- Mühlburg. (Arbeiter-Gesangsverein Freiheit.) Heute Donnerstag abends, halb 9 Uhr, Beginn der regelmäßigen Singstunden. Vollzähliges Erscheinen erwartet. 4740 Der Vorstand.
- Baden-Baden. (Sozialdem. Verein.) Am Samstag, 6. Juli, abends 9 Uhr, Versammlung mit Vortrag. Waldshut. (Soz. Verein.) Sonntag den 7. Juli, vormittags 10 Uhr, im Schießhof außerordentliche Generalversammlung. Vollzähliges Erscheinen notwendig. 4743 Der Vorstand.

### Briefkasten der Redaktion.

R. R. Sie können Wille Karlsruhe-Beipzig bekommen. Benutzen Sie 4. Klasse, dann ist's angebracht, sich die Fahrkarten am Abgangsort zu lösen. Die bei Ausfuhrstelle befindet sich in der Striegstraße in Karlsruhe, vis-à-vis dem Hauptbahnhof.

Ab. M. Die Adresse des Vorsitzenden der Karlsruher Jungen Garde ist: Ad. Heiter, Langenstr. 23.

H. B. Wenden Sie sich an die Konjungen. Rundschau in Hamburg 8, Erdingerstr. 24/25.

Waden. Wir sind mit Stolz für das Unterhaltungsblatt überladen; es ist also nicht nötig, uns weitere Lebensbilder zugehen zu lassen. Mit dem Abdruck kann erst in einigen Wochen begonnen werden.

Nach Badenweiler. Der Artikel eignet sich nicht zur Aufnahme. Senden Sie die Erinnerung ein. Ueber die anderen Punkte wollen wir gelegentlich verhandeln. Uns mangelt die Zeit, lange briefliche Erörterungen zu pflegen.

Verantwortlich im redaktionellen Teil für Leitartikel, Redakteur, Deutsche Politik, Ausland, Gemeindepolitik und Letzte Post: Wilhelm Kolb; für den gesamten übrigen Inhalt: A. Weichmann; für die Inserate: R. Ziegler. Buchdruckerei und Verlag des Volksfreund G. u. C., sämtliche in Karlsruhe.

Haasenstein & Vogler A.G. befinden sich vom 4. Juli ds. Js. ab Kaiserstr. 136 1. Stage (Friedrichsbad) Telefon 190

Unsere Geschäftsräume

Haasenstein & Vogler A.G.

Annoucen-Expedition

Annoucen-Expedition

Bis Samstag den 6. Juli Grosse So weit Vorrat.

# Räumungs-Woche

Wegen vorgerückter Saison sollen in allen Abteilungen viele Artikel geräumt werden.

Die Preise sind bis zu

## 50%

ermässigt.

Extra-Auslage in jeder Abteilung.

# Hermann Tietz.

**Soz. Verein des 9. bad. Reichstagswahlkreises**  
Pforzheim, Durlach, Ettlingen, Gernsbach.  
Sonntag den 14. Juli, nachmittags 2 Uhr, in Durlach im  
Gasthaus zum „Lamm“ 2741

### Sitzung des Gesamtvorstandes.

Tagesordnung: 1. Bericht von der Konferenz der Wahlkreis-  
vorstände. 2. Stellungnahme zum Internat. Kongress.  
3. Agitation.  
Wir erwarten, daß sämtliche Mitgliedschaften vertreten sind.  
Der Vorstand.

**Gewerkschaftskartell**  
Karlsruhe.  
Donnerstag den 4. Juli, abends  
halb 9 Uhr, in der Restauration  
zur „Palme“, Vestingstr. 40.  
**Sitzung der gesamten**  
**Festkommission.**  
Das Erscheinen aller Kommissions-  
mitglieder ist behufs Verteilung der  
verschiedenen Posten dringend er-  
wünscht. 2726  
Der Kartellvorsitzende.

Wir üben von heute an die Anwaltspraxis gemein-  
schaftlich aus.  
**Geschäftsräume: Kaiserstrasse 89**  
im Hause Albert Glock & Cie.  
**Fernsprech-Anschluss 2037.**  
Karlsruhe den 1. Juli 1907. 2746

**Rechtsanwälte Dr. Lorenz u. Harrer.**

**Nächste Woche**  
Ziehung schon 9. Juli  
der letzten grossen  
**Wohltätigkeits-**  
**Geldlotterie**  
für Badische Invaliden  
und deren Witwen u. Waisen  
2928 Baargewinnne ohne Abzug

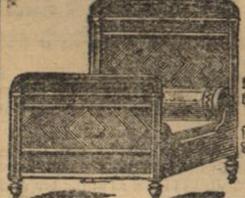
**M. 44 000**  
1. Hauptgewinn  
**M. 20 000**  
2. Hauptgewinn  
**M. 5 000**  
326 Gewinne  
**M. 10 000**  
2600 Gewinne  
**M. 9 000**

Los à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk.  
Porto u. Liste 80 Pf.  
versendet das General-Debit.

**J. Stürmer,**  
Strassburg i. E.,  
Langestr. 107.  
Carl Götz, Habelstr. 11/15  
H. Meylo, E. Dahlemann,  
E. Flage, A. Stauffert,  
Chr. Frank, J. Dahringer.

**Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.**  
Einem verehrt. titl. Publikum von Karlsruhe und Umgebung,  
sowie der geehrten Nachbarschaft diene zur Nachricht, daß ich mein  
**Friseurgeschäft**  
von der Rheinstr. 20 nach der Vestingstr. 20  
verlegt habe. 2732  
Indem ich gute und aufmerksame Bedienung zusichere, bitte  
ich um geneigten Zuspruch.  
Sachachtungsvoll  
**Otto Müller, Friseur.**

**Ehe man** 2452  
**Möbel**  
kauft, beschafft man unser auf ver-  
haltigste ausgestattete Lager in  
Wohnungseinrichtungen  
sowie einzelner Möbel in nur solcher  
Ausführung u. sehr billigen Preisen.  
**Gebr. Klein,**  
Durlacherstrasse 97/99.



## Allgemeine Pforzheimer Ortskrankenkasse.

Durch Verfügung Gross. Bezirksamts vom 8. Januar d. J. — welche Anfangs Juli d. J. in Kraft  
tritt — sind die Durchschnittswerte der Naturalbezüge (Kost und Wohnung) wie folgt erhöht worden:  
Für männliche Dienstboten (häusliche und landwirtschaftliche) von Mk. 800.— auf Mk. 900.—  
„ weibliche Dienstboten (häusliche und landwirtschaftliche) von Mk. 800.— auf Mk. 450.—  
„ Lehrling, Erziehler, Verkäufer und Handlungsgehilfen von Mk. 750.— auf 800.—  
„ Lehretinnen, Erziehlerinnen, Verkäuferinnen und Handlungsgehilfeninnen von Mk. 650.— auf Mk. 700.—  
Bei den vorbeschriebenen im Haushalt ihrer Arbeitgeber lebenden Personen, welche Mitglieder unserer Kasse  
sind, wird durch diese Neufestsetzung der Durchschnittswerte der Naturalbezüge teilweise eine Verlesung in höhere  
Klassen eintreten.  
Zum Zwecke der Nachprüfung der von der Kasse von Anfang Juli ab berechneten Beiträge und Fest-  
stellung der Anteile der Versicherten lassen wir nachstehend eine Aufstellung über die nunmehr gültige Klassen-  
einteilung folgen.  
Die Zugehörigkeit der oben bezeichneten Personen zu den einzelnen Beitragsklassen wird künftighin  
durch folgende jährliche Gehälter und Barlöhne erworben:

Klasse	Männl. Dienst- boten (häusl. u. landwirtschaftl.)	Weibl. Dienst- boten (häusl. u. landwirtschaftl.)	Lehrling, Erziehler, Verkäufer, Hand- lungsgehilfen	Lehretinnen, Erzieh- lerinnen u. Verkäuf- erinnen
Klasse I	—	—	—	—
Klasse II	bis Mk. 150.00	bis Mk. 200.00	bis Mk. 9.99	bis Mk. 100.00
Klasse III	„ „ 160.—	„ „ 210.—	„ „ 10.—	„ „ 110.—
Klasse IV	„ „ 310.—	„ „ 360.—	„ „ 100.—	„ „ 200.—
Klasse V	„ „ 460.—	„ „ 510.—	„ „ 310.—	„ „ 410.—
Klasse VI	„ „ 610.—	„ „ 660.—	„ „ 480.—	„ „ 580.—
Klasse VII	„ „ 760.—	„ „ 810.—	„ „ 610.—	„ „ 710.—
Klasse VIII	„ „ 910.—	„ „ 960.—	„ „ 610.—	„ „ 710.—

Pforzheim den 1. Juli 1907.  
**Der Kassenvorstand.**

Zur  
**Einmachzeit**  
empfehlen:  
**Wein-**  
**Essig**  
Str. 24  
bei 5 Str. 22

**Ansetz-**  
**Branntwein**  
per Hl. (ca. 1 Str.) 75  
mit Flasche,  
per Str. offen 60  
bei 5 Str. 55  
garantiert echt

**Nordhäuser**  
per Hl. (ca. 1 Str.) 1.—  
mit Flasche,  
bei 5 Hl. à 95 mit Hl.  
eigene Etiketten werden  
mit 15% zurückgenommen.

**Hutzucker**  
„ offen 22  
im ganzen Gut, ca. 10 u  
21  
im ganzen Gut, ca. 26 u  
21

**gem. Krystall**  
„ 21, bei 5 u 20  
Orig.-Sad 39

**Kandis-Zucker**  
schwarz, per u 34  
sowie sämtliche  
**Gewürze**  
in garantiert reiner Ware.

**Pfannkuch & Co.**  
G. m. b. H.  
in den bekanntesten Karlsruher  
Verkaufsstellen. 2648  
Preise ab Verkaufsstelle.  
Verband nur gegen Nachnahme.

2788.7 **Stets frisch,**  
**weil grosser Absatz.**  
Kufkes, Nestles, Kaisers Kinder-  
mehl, Oddas, Knorr's und Welbe-  
sahs Hafermehl, Reismehl,  
Friedrichsdorfer u. Opel-Zwieback  
Condensierte Milch.  
**Apotheker Straus,**  
Drogerie in Mühlburg.

**Pfälzer-Lose** à 1 Mk. Ziehung 11. Juli  
**Alice-Frauen-Vereins-Lose** à 2 Mk. Ziehung 19. Juli  
**Kolonial-Ausstellungs-Lose** à 1 Mk. Ziehung 16. Septbr.  
**Mannheimer Jubiläums-Lose** à 1 Mk. 11. Sept.  
empfehlen  
**E. Wegmann, Waldstrasse 30.**

**Joh. Unterwagner**  
prakt. Bandagist 4277  
**Kaiserpassage 22-24**

Bandagen, Leibbinden,  
Gummistrümpfe, orthopädische  
Korsetts, Plattfusselagen.  
In Empfehlungen von Ärzten u. Patienten  
über ausgeführte Arbeiten.  
Irrigatoren, Pessarien, Spritzen all. Art.  
Gummiwaren, hygienische Bedarfsartikel,  
Damenbinden, Verbandstoffe.  
— Für Damen weißliche Bedienung. —  
Anprobierzimmer separat.



**Karlsruhe. Gesundheitliches! Karlsruhe.**  
**3000 Nervöse pro Jahr verdanken**  
dem ewig jungen 80jährigen Gesundheitslehrer Vater Simon die Wieder-  
kehr ihrer Nervosität. Unschuldig seiner Vortragreihe über das wichtige  
Thema: „Verdauung und Nervensystem“ ist derselbe für Matbedürftige  
bereit, auf der Durchreise durch Karlsruhe denselben Vorlesung abzuhalten.  
Diesbezügliche Blätter sind an Georg Simon bahnhof-  
lagernd in Karlsruhe. Seine Worte: „So werdet Ihr alt!“ (S. 60  
Markt) und „So sollt Ihr essen!“ (S. 71) genießen einen Belohnung  
und sind für 7 Mk. postportofrei von Simon zu beziehen. 2542.3

**Schlage Ihnen**  
vor,  
wenn  
Ihre  
Uhr

Misshandlungen ausgeführt war oder aus  
anderer Ursache streift, dieselbe behufs ge-  
wissenhafter Ausführung Gea. Kreuz u. Leben-  
straße, im „Erdlinger“, portiere, abzugeben  
bei Hermann Kasser, Freiburg i. Br.  
Großes Verkaufslager. Abonnenten 10% Rabatt. 4587



**Einen grossen Posten neue**  
**Vorhänge & Stores**  
**Brises-Bises**  
einfache und doppelte **Bettdecken**  
wunderschöne Dessins  
habe im Auftrag sehr billig zu verkaufen  
**Heinrich Karrer, feuersicheres Lagerhaus,**  
**Karlsruhe-Mühlburg, Philippstrasse 19.**  
Spedition,  
Telephon 1659. 2411

**Rüppurr.**  
Für die hiesige Filiale des Volks-  
freund wird alsobald ein tüchtiger  
Aussträger oder eine Aussträgerin ge-  
sucht. Anmeldungen nimmt entgegen  
Die Expedition des Volksfreund.

**Bitte zu lesen!**  
Bringe meine echt indigoblauen  
**Arbeits-Anzüge**  
in empfehlende Erinnerung. Der An-  
zug für nur 4 Mk. 2642  
Eal. Gutmann, Bahringstr. 23

**Mittagstisch**  
(österreichisch) können einige Personen  
bei mäßigem Preise erhalten.  
Rüppurrstrasse 17, 4. St.

**Kleine Anzeigen.**  
3 mal im Monat f. Bonn. 3 Zeilen  
gratis, jede weitere Zeile 10 Pf.  
Scheffelstr. 34, 5. St., möbl. Zimmer.  
An ordentlichen Arbeiter sofort  
billig zu vermieten.

**Kranzbinderinnen**  
u. Näherinnen sowie Lehrmädchen  
für Binderei und Näheri bei sofort  
Verablung sucht  
2785.2

**Wohnung** von 2 Zimmern aus  
1. Oktober gesucht.  
Offerten unter W. B. a. d. Exped.  
**Wohnung** von 2 Zimmern u. Küche  
im 3. St. per 1. Okt.  
zu vermieten. Angartenstraße 60,  
Anzahl ab 6 Uhr Scheffelstr. 32, 2

**Herm. Roemer Nachfolger**  
Adenerstraße 29.

**Wohnung** von 2 Zimmern aus  
1. Oktober gesucht.  
Offerten unter W. B. a. d. Exped.  
**Wohnung** von 2 Zimmern u. Küche  
im 3. St. per 1. Okt.  
zu vermieten. Angartenstraße 60,  
Anzahl ab 6 Uhr Scheffelstr. 32, 2

**Zur Auftrags**  
habe zu verkaufen:  
1 neuen und gebrauchten Oboen,  
4 neue Chiffoniers, 1 gebrauchten  
Kleiderschrank, komplette neue und  
gebrauchte Betten, eine komplette  
**Schlafzimmer-einrichtung,**  
Gartenmöbel, 1 Küchenricht-  
tisch, Obstschale, Stühle, 1 Pol-  
stergaratur, 1 Krankenfahrstuhl,  
1 Pianino, 1 Tafelklavier und  
verschiedenes 2416.52

**Arbeiterfrauen!**  
bezieht Euch bei Einkäufen  
stets auf den  
„Volksfreund“.

**Heinrich Karrer,**  
Spedition, feuersich. Lagerhaus  
zum Aufbewahren von Wädeln,  
**Karlsruhe-Mühlburg,**  
Philippstr. 19. Teleph. 1659.

**Standesbuch-Audzüge der**  
**Stadt Karlsruhe.**  
Eheaufgebote:  
27. Juni: Karl Frank von hier,  
Schlosser hier, mit Lina Schneider  
von hier. Wilhelm Hoffmann von  
Reutlingen, Bahndarbeiter hier, mit  
Luise Beck von Pforzheim. Wilhelm  
Fiedler von Strassburg, Schieferer  
hier, mit Sabina Müller von Sankt-  
wiler. Max Stammiller d. Kanberg,  
Ingenieurvermittler in Freiburg, mit  
Luise Keller von hier. Franz Jörges  
von Hügelsheim, Justizkannar in  
Wiesental, mit Frieda Franz von  
hier. 29. August: Erv. von Friesen-  
heim, Kaufmann hier, mit Camilla  
Vogler von Hausach. Wilhelm Mayer  
von hier, Kaufmann hier, mit Joh-  
anna Grimm von hier. Albert  
Joachim von Sankthausen, Groß-  
Waldbauinspektor hier, mit Bertha  
Köhler, Witwe von Ströbinger. Wil-  
helm Graf von Dörzbach, Lehrer hier,  
mit Johanna Wöhling von hier.

**Rucksäcke**  
von 70 Pfg. an  
in größter Auswahl  
in 2383.8  
**Kofferhaus Kronenstr. 51.**

**Todesfälle:**  
27. Juni: Alois König, Hafner,  
ledig, alt 26 J. Karl, alt 2 W. 21  
Tage, B. Korneil Thoma, Metzger  
Wirt. 28. Georg Reih, Köchlein,  
ein Chemiker, alt 62 J. Ludwig  
Altinger, Buchbinder, ein Arbeiter  
alt 89 J. Katharina Huber, Buchbinderin  
alt 73 J. Maria des Land-  
gerichtsrats Josef Reih, 20. Rudolf  
Weid, Kapellmeister, ein Chemiker, alt  
46 J. 30. Wilhelm, alt 8 Tage, B.  
Karl Herrmann, Maler, Enkel  
Dubignon, Privatier, ledig, alt 66  
Jahre.